

führt dazu, selbstschliessende Wasser-Zuflussähne, eventuell auch eben solche Abflussventile zu bevorzugen, für die ganze Wasch-Einrichtung möglichst festes Material zu wählen, die Fußböden mit entsprechenden Entwässerungs-Anlagen zu versehen etc.

In manchen Anstalten, wie z. B. in Irrenhäusern, kann es sogar angezeigt erscheinen, die Regelung des Wasser-Zu- und -Abflusses den Händen der Benutzer zu entziehen; die Ventile werden dann in der Regel mit einem Dorn versehen und von einem Wärter mittels Stechschlüssels gehandhabt.

In anderen Gebäuden, in denen sich eine größere Zahl von Personen gleichzeitig wäscht, hat man wohl auch die Zu- und Abflussventile für die einzelnen Waschbecken ganz beseitigt und die letzteren aus einem gemeinschaftlichen Vertheilungsbehälter oder -Canal mit Wasser versorgt.

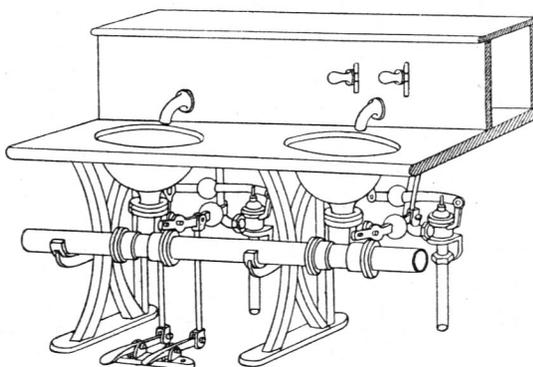
Sieht man von der zuletzt erwähnten Einrichtung, die immerhin nur beschränkte Anwendung gefunden

hat, ab, so kann eine Vereinfachung in der Construction solcher Massen-Toiletten, wenn man nicht auf die Vortheile einer rationellen Wasch-Einrichtung verzichten will, im Wesentlichen nur in Betreff der Wasser-Ableitung vorgenommen werden. An Stelle des gusseisernen, sich selbst spülenden Rohres, welches bei den besseren Apparaten dieser Art zur Aufnahme des verbrauchten Wassers (Fig. 121 u. 122) unter den Waschbecken mit Gefälle angeordnet wird, kann man in der gedachten Absicht einen größeren Canal herstellen, in den die Waschbecken durch ihre Bodenventile oder durch Umkippen sich unmittelbar, ohne Benutzung von Zwischenleitungen, entleeren.

Diese Canäle oder Behälter werden aus Gusseisen, aus Zinkblech oder als mit Bleiblech ausgefütterte Holzkästen hergestellt oder wohl auch gemauert. Nach oben werden sie durch die (sehr häufig aus Schiefer hergestellten) Aufsatzplatten abgeschlossen, dienen oft zur Unterfütterung der letzteren und werden ihrerseits durch eiserne Confolen, durch Eisenständer, durch ein Holzgerüst etc. getragen, oder wenn sie gemauert sind, entsprechend untermauert; mitunter werden auch die Holz- und Eifengerüste für die Canäle unabhängig von den Unterstützungen der Aufsatzplatten gehalten.

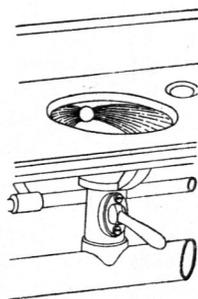
Bei dem großen Querschnitt solcher Canäle oder Behälter, welche häufig ein nur geringes Gefälle nach einem Punkte ihrer Sohle erhalten können, ist an eine selbstthätige Spülung derselben durch die abfließenden Waschwasser nicht zu denken. Vielmehr wird sich darin Schmutz etc. ablagern und eine öftere Reinigung nothwendig sein. Bei Anwendung von Kippbecken, die sich aus ihren Lagern herausheben lassen, kann durch die Ausschnitte der Aufsatzplatte hindurch diese Reinigung verhältnißmäßig leicht vorgenommen werden; bei Benutzung anderweitiger Becken-Constructionen ist sie indess mit Schwierigkeiten verbunden.

Fig. 121.



Lavatory range
von J. Tylor & Sons in London.

Fig. 122.



Lavatory range
von B. Finch & Co.
in London.